

Die GAMAG-Strategien beendeten das Jahr mit weiteren Gewinnen. Die im Vormonat begonnene Zinsrallye an den Aktienbörsen setzte sich fort. Die gängigen Aktienindizes konnten sich daher auch weiter erholen. Allerdings wurden dabei schon längst wieder Kursniveaus erreicht, wo die erzielbaren zukünftigen Renditen in keinem gesunden Verhältnis mehr zu den Risiken stehen. Das Rückschlagspotential wächst ab jetzt mit jedem weiteren Schritt in die schon luftigen Höhen. Mit der Erholungsbewegung 2023 haben die gängigen Aktienindizes aber nur ihre Vorjahresverluste, und zwar mit einer ziemlich präzisen Punktlandung, wieder aufgeholt. Spekulative Technologiewerte bleiben bei rund – 50%.

Strategie	November 2023	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	17.807,35	+ 0,75 %	+ 532,52 %
G.A.M.A.G Vola+Value	11.389,86	+ 0,97 %	+ 35,56 %

		31.12.2021	Indexstand 30.12.2022	Ergebnis 2022	Indexstand Dezember 2023	Ergebnis für 2023	Ergebnis Dezember 2021 bis Dezember 2023
<b>GAMAG Black+White</b>		<b>16.045,45</b>	<b>16.773,54</b>	<b>+4,54 %</b>	<b>17.807,35</b>	<b>+ 6,16 %</b>	<b>+10,98 %</b>
DAX	40 deutsche Aktien	15.884,86	13.923,59	-12,35 %	16.751,64	+ 20,31 %	+ 5,45 %
SP 500	500 US Aktien	4.766,18	3.839,50	-19,45 %	4.769,83	+ 24,23 %	+ 0,08 %
NASDAQ 100	100 US Tech-Aktien	16.320,08	10.939,76	-32,97 %	16.898,47	+ 54,47 %	+ 3,54 %
ARKK	Spekulative Zukunftstechnologien	94,59	31,24	-66,98 %	52,37	+ 67,63 %	- 44,64 %

Im Zwei-Jahres-Vergleich hat GAMAG Black+White sowohl unter Rendite-Gesichtspunkten, wie unter Rendite-Risiko-Betrachtung, besser als klassische Aktienanlagen abgeschnitten. Nimmt man nun die generelle Erwartung hinzu, dass Hedge Strategien in einer Aufwärtsphase rund 2/3 der Aufwärtsbewegung mitnehmen sollten, im Abwärtsgang 1/3 aber mit ungekehrtem Vorzeichen, so hat sich unsere konservativere Sichtweise in 2023 nicht ausgezahlt. Gerade die Euphorie gegen Jahresende haben wir unterschätzt. Bei einer Anlage sollte man als Anleger aber immer die Zukunft im Visier haben. Wir gedenken daher mitnichten unseren konservativen Ansatz zu ändern. Im Gegenteil. Wir verorten uns im Higher-for-Longer-Camp hinsichtlich fallender Zinsen. Wir sehen also deutlich weniger Zinssenkungen als der Markt, und ein deutlich weniger gefallenes Zinsniveau zum Jahresende 2024 als die Markterwartung. Was wir die letzten Monate gesehen haben, war ein Rückgang der Inflation durch den Basiseffekt. Nicht eingearbeitet in die aktuelle Inflation sind aber die massiven Lohnsteigerungen der letzten Monate. Durch alle diese kommt es zu massiver zusätzlicher Nachfrage, kommt es daher nicht zu dem Nachfragerückgang, der allein die Inflationsentwicklung beruhigen könnte. Alle reden vom Inflationsrückgang. Was wir aber sehen, ist eine Lohn-Preis-Spirale. Die aktuellen Bahnstreiks etwa in Deutschland sind hier ein beredtes Beispiel. Und die jetzt abgeschlossenen Lohnerhöhungen werden sich auch erst mit Verzögerung auswirken.

Dann wären da noch die Risiken,. Aktuell erwarten die Märkte keine deutlichen gerade politisch induzierten Kurs-Verwerfungen. Auch hier sehen wir die Welt deutlich kritischer als die Märkte. Wir haben eine Fortsetzung des Krieges im Gaza-Streifen, und eine Ausweitung jüngst auf das gesamte Rote Meer durch die Angriffe der yemenitischen Houthis. Schiffe können nicht mehr durch den Suez-Kanal fahren, sondern müssen den weiteren Weg ums Horn von Afrika nehmen. Höher Transport-Preise. Störung der Lieferketten. Wirkt das Inflations-senkend?? Die Chancen für eine Lösung im Ukraine-Krieg reduzieren sich aktuell ebenfalls, und die Kosten wachsen. Die Bauernproteste rollen. Die Aggression wächst weltweit. Die Chancen, dass irgendwo irgend etwas größer aus dem Ruder läuft, als von den

Märkten erwartet, steigt mit jedem Tag und jedem höheren Kurshoch. Börsen mögen keine Unsicherheit, lautet eine alte Börsen-Weisheit. Die offensichtlich steigenden Unsicherheiten müssten ihren Ausdruck in erhöhten Risikoprämien, fallenden Kursen, finden. Wenn dementsprechend wie aktuell die Kurse immer weiter hochgekauft werden, dann hat dies genau einen Effekt, die Fallhöhe steigt, aber gewiss nicht die Attraktivität von Aktien als Anlageform. Insofern sehen wir zukünftig noch bessere Chancen für GAMAG Black+White für eine noch stärkere Besserentwicklung gegenüber zu den klassischen Aktienmärkten, wo deutliche Rückschläge erfolgen müssten. Wir sehen langfristig und strategisch betrachtet nach mehr als einem Jahrzehnt ohne Korrekturen steigender Aktienkurse (von Anfang 2009 bis Ende 2021) eine Rückkehr zur Normalität schwankender Aktienbörsen, zu auch gerade auf dem aktuell anspruchsvollen Niveau deutlichen Rückschlägen.

Wir werden insofern unser konservatives Exposure für die folgenden Monate tendenziell beibehalten, nur in deutlichere Rückschläge stärker investieren. Die hohen Renditen unserer Zinsstrategien ermöglichen uns auch für 2024 attraktive Renditen. Dies durch aggressives Investieren zu gefährden, ist aber gerade auf dem aktuellen Kursniveau wenig sinnvoll.

Gerade bei kurzfristig starken Anstiegen lohnt es sich einmal die Zwei-Jahres-Rendite zu vergleichen. Wie sieht diese aus, wenn man ein gleichgewichtetes Portfolio aus 1/3 DAX 1/3 SP 500 und 1/3 NASDAQ mit GAMAG Black+White vergleicht? 3% Rendite gegen 11% Rendite und viel größere Schwankungen beim Vergleichsportfolio der Aktienindizes. Und wenn man noch etwas aggressiver vorgegangen wäre, und 30% DAX, 30% SP500 und 30% NASDAQ 100 mit 10% spekulativer Technologie gemischt hätte? Dann wäre die Rendite in den Null-Bereich gefallen bei dann auch noch noch größeren Kursschwankungen. Alles bestimmt keine Gründe das aggressivere Vergleichsportfolio vorzuziehen, und schon gerade nicht nach massiven Kursanstiegen wie jüngst erfolgt. Gerade auf dem gestiegenen Aktienkurs-Niveau dürfte es damit noch interessanter sein aus klassischen Aktienanlagen in GAMAG Black+White zu wechseln, und für uns als Vermögens-Manager heisst dies unsere erfolgreichere Strategie beizubehalten.